FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Hauspostilla || vber die Sontags vnd || der fürnemesten Feste Euange=||lia/ Durch das gantze jar.|| D. Mar. Luth.|| Wittemberg.|| Mit vleis auffs new ...

Luther, Martin

Wittenberg, 1545

VD16 L 4839

Am andern Sontag des Aduents/ Euangelium Luce xxj.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148969

Visual Library

II. Hosianna singē.

DER ander Gottesdienst ist/ das man dem HErrn Christo auff dem Esel das Hosianna singen sol/ das ist/ nach dem man jn erkennet/ vnd als ein Heiland angenomen hat. Das man auch jm zu seinem Reich glück vnd heil wündsche/ vnd alles thue/ was zu mehrung vnd förderung seines Reichs dienet/ Gott gebe/ es sagen die Phariseer vnd Hohenpriester dazu/ was sie wöllen. Denn Hosianna heisst auff deudsch so viel/ als/ HErr hülff/ HErr gib glück/ dem son Dauid. Eben wie wir im Vater vnser beten/ Zukome dein Reich. Denn der Teuffel vnd seine Glieder werden es nicht vnuersucht lassen/ wie sie dis Reich hindern/ vnd das wort entweder vertilgen oder felschen können. Da gehört nu beten vnd wündschen zu/ das Gott solchen/ des Teuffels willen/ brechen/ vnd zu rück wölle treiben.

III. Kleider an weg breiten.

DAs dritte ist/ das man nicht allein beten/ sondern auch die Kleider ausziehen/ vnd dem HErrn Christo auff den weg breiten sol/ das er doch ein wenig einen herrlichen vnd ehrlichen Einzug möge haben. Welchs geschicht/ wenn wir das Predigampt fördern nach vnserm vermögen/ das man helffe mit Gelt vnd Gut/ damit man feine gelerte/ frome Leute auffziehe/ die der Kirchen mit dem wort/ vnd gutem wandel furgehen. Das man die/ so im Ampt sind/ also halte/ das sie jres Ampts warten/ dem studieren obligen/ vnd nicht entweder der narung halb/ gar dauon lassen/ oder mit andern hendeln vmbgehen müssen. In summa/ wo man Gelt vnd Gut dazu brauchen kan das die Kirchenempter wol bestellet/ vnd die Leute mit rechten Vorstehern wol versorget werden/ da breitet man dem HErrn Christo die Kleider vnter/ das er deste ehrlicher möge einreiten.

Also sol man diesem König dienen/ vnd nach den Hohenpriestern vnd Phariseern nichts fragen/ welchen dieser Einzug vnd arm geprenge seer wider vnd entgegen ist/ ja woltens gern wehren. Aber Christus wils vngewehret haben. Denn weil er ein König ist/ so mus er auch sein Hofuolck vnd Hofdienst haben/ vnd wol denen die jm dienen. Denn er ist ein solcher König/ der vns wider dienen wil/ Nicht mit Gelt vñ Gut/ welchs ein seer geringer dienst ist/ sondern mit gerechtigkeit wider die sünde/ vnd hülffe wider den Tod/ vnd ewiges verdamnis. Phariseer.

DErhalben sollen wir zu seinem dienst bereit vnd willig sein/ vnd vns an des Bapsts/ der Bischone vnd anderer Exempel nicht ergern/ welche damit vmbgehen/ das sie nicht/ wie die Apostel/ den Esel zu dē HErrn Christo füren/ vnd jn darauff setzen/ Sondern wollen selbs auff dem Esel reiten/ die Leute mit Lere vnd andern regiren wie sie wöllen. Christum aber lassen sie zu fussen gehen/ können nicht leiden/ das er durch sein Euangelium einreite/ vnd sich sehen lasse. Papisten

Diese falsche Lere haben auch jre Schüler/ die jnen heuchlen/ Palmen vñ Olezweige an den weg strewen. Aber zu dem armen Christo werffen sie mit steinen. Denn sie verfolgen jn/ sein Euangelium/ vnd alle die es predigen. Solche werden an jenem tage/ mit den Jüden innen werden/ das sie den gerechten König vnd Heiland verachtet haben/ vnd müssen derhalb Gottes zorn in ewigkeit tragen. Dagegē die/ so jn angenomen/ bekennet/ vnd jr armut zu seinen ehren gewendet haben/ durch jn ewige gerechtigkeit vnd ewiges leben empfahen werden. Das verleihe vns allen vnser lieber HErr vnd Heiland Jhesus Christus/ Amen.

Am andern Sontag des Aduents/ Euangelium Luce xxj.

Vnd

Vnd es wer-
den Zeichen geschehen an der Sonnen/ vnd Mond/ vnd Sternen. Vnd auff Erden wird den Leuten bange sein/ vnd werden zagen. Vnd das Meer vnd die Wasserwogen werdē brausen. Vnd die Menschen werden verschmachten fur furchte/ vnd fur warten der dinge/ die da komen sollen auff Erden. Denn auch der Himel krefftе sich bewegen werden. Vnd als denn werden sie sehen des menschen Son komen in der Wolcken/ mit grosser Krafft vnd Herrligkeit. Wenn aber dieses anfehet zu geschehen/ So sehet auff/ vnd hebt ewer Heubter auff/ darumb/ das sich ewer Erlösung nahet.

Vnd er saget jnen ein Gleichnis Sehet an den Feigenbawm vnd alle Bewme/ wenn sie jtzt ausschlahet/ so sehet jrs an jnen/ vnd merckets/ das jtzt der Sommer nahe ist. Also auch jr/ Wenn jr dis alles sehet angehen/ so wisset/ das das reich Gottes nahe ist. Warlich ich sage euch/ Dis Geschlecht wird nicht vergehen/ bis das es alles geschehe. Himel vñ Erden vergehen/ Aber meine Wort vergehen nicht.

ABer hütet euch/ das ewre hertzen nicht beschweret werden mit fressen vnd sauffen/ vnd mit sorgen der Narunge/ Vnd kome dieser tag schnell vber euch. Deñ wie ein Fallstrick wird er komen/ vber alle die auff Erden wonen. So seid nu wacker alle zeit/ vñ betet/ das jr wirdig werden mügetzu entpfliehē diesem allen/ das geschehen sol/ vnd zu stehen fur des menschen Son.

Anno 1533 do mi ſuæ.

DIeſe weiſe hat vnſer HErr Gott allweg gehalten / von anfang der welt her / wenn er hat wöllen etwas newes machen / ſo hat er ſondere groſſe Zeichen laſſen vor her gehen. Als da er Egypten ſtraffen / vnd ſein Volck daraus füren / vnd ein ſonderlich Volck daraus machen wolt / Da giengen allerley herrliche Zeichen / bös vnd gut / vor her. Denn die Frösch / Hewſchrecken / hagel / geſchwer vnd der gleichen / theten den Egyptern groſſen ſchaden / Bis zu letzt alle Erſte geburt in einer nacht gewürget / vnd das vbrige Volck im Rotenmeer erſeufft wurd. Bey den Jüden aber waren dis gute Zeichen / das er ſie trucken durch das Rotemeer füret / jre Feinde drinn erſeuffet / jnen Himelbrot gab / vnd der gleichen. Solchs war ein anzeigung / das Gott etwas newes mit dieſem Volck anfangen / vnd ein new Regiment vnd weſen ſtifften wolt.

Zeichen gehē allweg zuuor / weñ Gott etwas new es thun wil.

Egypten

DEr gleichen geſchach auch / da er die vngleubigen / verſtockten Jüden ſtraffen / vñ das new reich der Chriſten anrichten wolt. Denn da der HErr Jheſus am Creutze hieng / theten ſich die Greber auff / die Todten ſtiegen her aus / vnd giengen in die ſtad Jeruſalem. Auch kam ein groſſe vngewönliche finſternis. Der Fürhang im Tempel zureis. Solchs alles war ein anfang eines newen weſens / vnd ein vntergang des alten. Wie ſichs denn im werck auch hat funden / Das das Jüdenthum gefallen / vnd Chriſtus ein new Reich hat angerichtet.

Zeichen vor dem reich Chriſti.

Der Apoſtel frag.

SOlches wuſten die Jüden wol / hattens aus eigener erfarung gelernet. Derhalb komen hie die Apoſtel zum HErrn Chriſto / vñ fragen jn / was fur Zeichen fur der zerſtörung Jeruſalem vnd der Welt ende komen werden / ehe deñ das einige vnd ewige reich Chriſti angehe?

VOn der zerſtörung Jeruſalem antwortet jnen der HErr hie alſo / Wenn ſie ſehen werden / das ſich ein Heer vmb Jeruſalem her legern werde / ſo ſollen ſie wiſſen / das ende ſey nicht weit. Gibt jnen derhalb dieſen rat / Sie ſollen ſich als denn aus dem Lande machen / vnd auff das Gebirge fliehen / denn das Jüdenthum müſſe verſtöret werden / da werde nichts fur helffen.

Zerſtörung Jeruſalem.

Alſo leret er ſie vom Jüngſten tage auch / vnd ſpricht / Wenn jr zeichen werdet ſehen an der Sonnen / am Mond / an Sternen / am Meer vnd Waſſern / an Menſchen vnd am Himel / wenn ſolches (ſagt er) angehet (Denn man ſol nicht zu lang harren / bis man meinet / es ſey nu alles aus / oder man habe der gleichen vor auch geſehen) als denn ſeid wacker / vnd laſſts euch mit ſolchen zeichen kein ſchertz ſein. Denn es ſind gewiſſe anzeichung / das der Jüngſte tag jtzt fur der thür ſey.

Jüngſter tag.

HJe iſt nu die frage / Ob ſolche Zeichen vor dem Jüngſten tage werden geſchehen? Aber nach ſolchem darff man nicht fragen / Denn der HErr ſagt / Wenn ſolches anfehet zu geſchehen / ſo ſol man drauff ſehen. Derhalb gleub ich / das etliche / vnd vielleicht die meiſten zeichen hernach geſchehen werden / eben weñ der Jüngſte tag jtzt herein wird brechen. Darumb ſollen wir vns an dem laſſen gnügen / das der HErr leret / Wo wir ſolche zeichen / ſehen vnd gewarten ſollen / nemlich / am Himel / Sonne / Mond vnd Sternen / an den Menſchen vnd Meer. Wenn man nu etliche derſelben ſihet / ſol man ſich auff dieſe zukunfft ſchicken vnd nicht warten / bis ſie alle geſchehen ſind / denn wir werden ſonſt vbereilet werden.

Frag vō den zeichen / ob ſie alle vor dē Jüngſten tage geſchehē werden?

AN der Sonne vnd Mond geſchehen zweierley zeichen / Erſtlich / das ſie jren ſchein verlieren. Ob nu ſolches nicht ſeltzam / dazu natürlich iſt (denn man kans aus der kunſt eigentlich zuuor wiſſen / ehe es geſchicht) ſo iſts gleichwol ein zeichen / Wie es denn in Matheo klar iſt. Aber neben dieſem können an der

Zeichen an der Sonnen natürlich / vnd vnnatürlich.

an der Sonnen auch solche zeichen geschehen / die man nicht kan zuuor wissen/ Sondern begeben sich plötzlich/ vñ fallen herein / wider alle Mathematica. Wie die Finsternis zur zeit/ da Christus am Creutz hat gehangen. Denn die Kunst helt so/ das die Finsternis an der Sonnen mus geschehen im anfang des Monds / wenn er new wird. Wenn es aber geschicht im Vollmond/ wie dazumal/ oder auff einen andern tag im mond/ so ists nicht natürlich. Darumb ist solche Finsternis ein sonderlich gros Wunderwerck gewest. Ob wir nu dergleichen nicht haben besehen/ so kan es sich doch ser bald zutragen.

SO haben wir auch nu etliche jar her viel ander wunderlichs dings gesehen / welches alles vngewönlich vnd seltzam ist. Als das ein Regenbogen vmb die Sonne gehen sol / das die Sonne sich gleich teilen/ vnd viel Sonnen gesehen werden etc. So ist es nicht vngleubig/ das der gleichen auch etwas dahinden sey / welchs wir zuuor nicht gesehen haben. Darumb haben wir allbereit warnung an der Sonnen gnug/ das wir nicht sicher sein/ sondern der seligen zukunfft vnsers HErrn Christi gewarten sollen.

Wasser brausset

Die andern zeichen/ dauon Christus hie meldet/ sind/ das grosse brausen der wasser/ das es tobet/ als wolte alles vntergehen. Denn gleich wie ein Mensch/ wenn er natürlich sterben sol / erstlich kranck wird/ kriegt ein Fiber/ Pestilentz oder andere kranckheit/ welches alles zeichen sind / das er dauon sol. Also wird die welt auch gleich kranck sein/ das Himel/ Sonn/ Mond/ Stern/ Menschen/ Wasser/ vnd alles sich regen/ krümen / vnd vbel gehaben wird / ehe es gar zu boden gehet.

Zeichen an den Menschē

DAs zeichen an den Menschen halte ich gentzlich/ das wirs erlebt haben. Denn zu solchem hat der leidige Bapst mit seiner Predigt seer geholffen / das die fromen hertzen hoch sind erschreckt gewest / darumb / das man gepredigt hat/ wie ein grosse tod sünd es sey/ nicht recht beichten/ beten/ fasten/ Mess hören/ vnd dergleichen. In solchem schrecken weis niemand wo aus/ Denn der rechte trost / die vergebung der sünden durch Christum / war verschwunden. Da gieng der jamer an/ das sich die elenden gewissen jtzt mit diesen/ jtzt mit andern wercken marterten. Das ich gleube/ solchs sey der gröste jamer auff Erden gewest. Wie ich jr denn viel selb gesehen hab/ die solch hertzleid vnd schrecken nicht kunden ertragen / vnd derhalb in verzweifflung fielen/ fur grosser furcht vnd schrecken / Das sie nicht getrawetē zu bestehen fur Gottes gericht.

Bapsts predigt hat die Leute erschreckt.

DEnn da trieben vns des Bapsts predigten mit macht hin / das wir vns fur Christo dem Richter solten zu tod fürchten. Ich bin auch einer gewest/ kunde mich fur Christo / als einem gestrengen Richter nichts guts versehen. Ruffet derhalb die Jungfraw Maria an/ das sie mir beistehen/ vnd gegen solchem Richter mein Rückhalterin wolte sein/ Denn niemand wuste es anders. Christum hatten wir verlorn/ vnd musten bekennen/ das wir böse Buben waren. Da kunde man anders nicht/ denn sich fürchten/ vnd fur dem Richter erschrecken. Derhalb achte ich/ solchs zeichen sey der meiste teil fur vber. Gleich wie ichs dafür halte/ der meiste teil der andern zeichē am Himel sey auch schon geschehen. Ob aber gleich noch etliche mehr dahinden sind/ kan sichs doch alle tag begeben/ das sie auch komen. Wir sollen aber darumb nicht vnterlassen/ vns gegen diesem tag also zu schicken/ wie der HErr hernach leren wird.

Zeichen am meisten teil geschehē

Die Fromen fürchtensich für den zeichen.

AM ende gedenckt der HErr noch eines Zeichens / vnd sagt/ Die Leute werden verschmachten fur furcht/ vnd fur warten der ding die auff Erden komen sollen. Hie redet er von einer andern furcht / welchs ein seer grosse furcht ist / Vnd entstehet daher/ das die Menschen fur den zeichen des Jüngsten tages sich fürchten werden. Solchs sind nicht gottlose/ vngleu-

bige Leute / sondern frome vnd vnd Gottfürchtige. Derhalb nemen sie die warnung mit den zeichen an / welche die Gottlosen frey sicher verachten / lassen sich dünckẽ / solcher zeichen sind vor viel geschehen / vnd sey dennoch der Jüngste tag aussen blieben. Derhalben lassen sie heut dieses / morgen ein ander zeichen vnd warnung fur vber rauschen / vnd bleiben doch hewer wie ferd / vnd heut wie gester / on alle besserung / kümmern sich gar nicht / wie es mit dem Jüngsten tage gehen werde.

SOlche gottlose sichere Leute lesst der HErr faren. Denn weil sie zeichen sehen / vnd verachten können / werden sie zumal nach dem Wort / vnd der Predigt nichts fragen. Aber die Fromen die solcher zeichen warnemen / vnd sich darob entsetzen / die lesst der HErr jm befolhen sein / vnd tröstet sie auff das aller freundlichst / vnd sagt / Weil sie Christum bekennen / sein wort lieben nicht gern vom selben abfallen / noch leugnen wolten / so sollen sie fur solchen zeichen / ob sie gleich etwas schrecklich sind / sich nicht entsetzen noch erschrecken.

Die zukunfft Christi nach den zeichen.

ALs denn (spricht Christus) werden sie sehen des menschen Son komen in den Wolcken / mit grosser krafft vnd vnd herrligkeit. Das wird ein andere pracht sein / denn wo Keiser vnd König einziehen. Denn da wird die gantze lufft vol Engel vnd Heiligen sein / die werden leuchten heller denn die Sonne / Vnd der HErr Christus wird mitten vnter jnen schweben / vnd mit seinen Heiligen das vrteil vber die verdampten sprechen / welche vnden auff Erden bey dem Teuffel stehen / zittern vnd beben werden.

Reich sol man nicht schrecken lassen.

WEnn nu (spricht Christus) dieses anfehet zu geschehen / so sehet auff / vnd hebt ewre Heubter auff / seid frölich vnd guter ding. denn es mus also zugehen / Sol die welt zubrechen / so mus sie zuuor krachen / sonst kan ein solch gros Gebew nicht einfallen / es mus sich alles regen vnd weben. Eben wie ein Mensch / der jtzt sterben wil / der windet vnd krümmet sich / verkeret die augen / krümmet den mund / erblasset im angesicht / vnd wird gar vngestalt / Also wird die welt auch thun.

ABer ich sage euch / erschreckt nicht dafur / richtet ewre Heubter auff / als die es von hertzen gern sehen / Denn merckt / Ewer erlösung ist nahe. Ewer (spricht er) die jr gleubt. Die andern / so nicht gleuben / werdẽ verdampt. Derhalb solten sie sich wol fürchten / aber sie thuns nicht. Denn der HErr Jhesus wird beides mitbringen. Denen / die gleubig vnd from sind gewest / den Himel / Den andern aber / die Hell vnd das ewige verdamnis.

Zeichen werden schrecklich sein.

SOlchs redet der HErr mit den Fromen / die werden auch darob erschrecken / wenn Sonn vnd Mond so die augen verkeren / vnd die Welt vol fewers wird sein. Denn die Heiligen sind nicht so starck / es müste wol auch S. Peter vnd S. Paul dafur erschrecken / wenn sie lebeten. Aber seid getrost (spricht der HErr) es wird wol ein grewlicher schrecklicher anblick sein / Aber es gilt euch nicht / Sondern dem Teuffel vnd den vngleubigen / Euch aber kompt die seligkeit / vnd die fröliche erlösung / da jr so lang nach geseufftzet habt / vnd gebeten / Das mein Reich zu euch komen / jr gentzlich von allen sünden rein / vñ von allem vbel solt erlöset werden. Was jr nu so lang von gantzem hertzen gebeten habt / das sol da euch komen / Denn es heisst ein tag ewer erlösung.

Trost der gleubigen.

DArumb mag man den Jüngsten tag wol nennen / ein tag der verdamnis vnd der erlösung / ein tag der trawrigkeit vnd der freude / ein tag der Hell vnd des Himelreichs / wie der HErr Math. 24. sagt / Als denn werden heulen alle Geschlecht der Erden. Da wollen wir / ob Gott wil / nicht bey sein / Sondern den Bapst / die Rottengeister / die gottlosen vom Adel / böse Bürger vnd Bawern da lassen / die jtzt allen

Jüngster tag schrecklich vnd tröstlich.

mutwillen

mutwillen treiben / das Euangelium verfolgen / vnd allen jamer vnd vnglück anrichten / Die selben werden da bezalen müssen. Wir aber / die wir vns fur jm schmiegen müssen / weinen vnd bekümmert sind / werden dazumal lachen / vnd sehen / das sie mit dem Teuffel in abgrund der Hellen müssen hinunter faren.

Christus mus vmb der gleubigē willen erschreckliche komē sie sollen aber dafur nicht erschrecken.

DErhalb ob sich gleich die Creatur verstellet / Sonn vnd Mond schwartz vnd finster / vnd euch sawer ansehen werden / erschreckt darumb nicht / kriechet nicht zu winckel / wenn solchs angehet / Sondern richtet ewre Heubter auff / vnd lasst euch nichts anfechten / Gedenckt / das jr es also habt wollen haben. Denn sol ich euch erretten / so mus ich zuuor die angreiffen / so euch gefangen halten. Gleich als wenn du in eim Schlos gefangen legest / in eim Thurn / vnd höretest / wie man hinein schüsse / vnd stürmete / du würdest dich fur solchem schiessen vnd stürmen gar nichts fürchten / Sondern des selben noch wol fro sein / wenn du wüstest / das es vmb deinet willen were angefangen / dich also ledig zu machen. Also thut hie auch / lasts euch nicht schrecken / das die Welt so sich krümen vnd winden wird. Diese rute gilt euch nicht / sondern denen / da jr vber geschrien habt. Derhalb so nemet solche zukunfft an / als ein zukunfft ewer erlösung. Denn ich kome nicht darumb / das ich euch wölle in die Hellen werffen / Sondern euch aus der schendlichen / krancken / siechen / heillosen Welt helffen / vnd euch scheiden von dem Teuffel vnd seinen Knechten / Vnd vnter die Engel setzen / da jr nicht leiden / sondern in ewiger Herrligkeit leben solt.

Gleichnis von dem Sommer.

VOn solchem trost dienet nu auch das schöne gleichnis mit den Bewmen. Im Früling / spricht er / wenn der Winter jtzt sol auffhören / vnd die gantze erde new werden / wenn die kelte weichen / vnd die werme komen / vnd die dürren Bewme ausschlahen / vnd grunen sollen / Da sage mir / wie fehet solches an? Jsts nicht war / die Bewme knopffen erstlich / darnach schlahen sie aus / So spricht denn jederman / der Winter ist fur vber / vnd gehet nu der schöne Sommer daher. Dis Gleichnis lasst ewern Doctor / vnd die Bewme auff dem felde ewer Kunstbuch sein / das jr lernet / wie jr des Jüngsten tags warten solt. Denn gleich wie der Sommer folget / wenn die Bewme safftig werden / vnd bletter gewinnen. Also wenn die Erde beben / der Himel zittern Sonn vnd Mond betrübt / vnd sawer sehen werden / so lasst euch eben so wenig schrecken / als euch die jungen bletlin / so an den Bewmen ausschlahen / schrecken / wenn es jtzt wil Sommer werden. Denn solche zeichen sollen euch sein / wie der safft vnd bletlin an den Bewmen / das jr des ewigen Sommers mit freuden warten solt.

Vnser leben wie der vnfruchtbar Winter.

DEnn dis elend leben auff Erden hie / ist wie der schendlich / vnfruchtbar Winter / da es alles in verdorret vnd verdirbt. Mit den selben sol es als denn ein ende gewinnen / vnd der schöne ewige Sommer komen / nemlich / das reich Gottes / durch welches des Teuffels reich sol zerstöret werden / vmb welches willen jr euch so viel auff Erden habt müssen leiden. Denn jr lebet vnter gottlosen / bösen / falschen / geitzigen Leuten etc. die das Euangelium lestern vnd schenden / vnd alles vnglück begeren anzurichten. Das müst jr sehen vnd hören / vnd teglich ergers gewarten. Von solchem wil ich euch durch meine Zukunfft erlösen / das jr solchen mutwillen nicht mehr sehen dörfft.

DErhalb gilt solch schrecklich wesen nicht euch / sondern ewren Feinden / den Gottlosen / die lasset trawren vnd erschrecken / Jr aber frewet euch / das ewer Erlösung nahe ist. Wie der frome Loth zu seiner zeit auch thet / lebet mitten vnter den schendlichen Leuten zu Sodoma / die jm alles leid theten / mit jrem vnzüchtigen wandel / vnd queleten sein gerechte Seele von tag zu tag / mit jren vnrechten wercken / dauon

Loth zu Sodom.

nicht

nicht zu sagen / die er sehen vnd hören muste / Bis sie vber reiff wurden / vnd Gott nicht lenger kund innen halten. Da kamen zween Engel / die füreten den fromen Loth zur Stad hinaus. Da wirds on zweiffel auch ein schrecklichen anblick haben gehabt / das der Himel schwartz worden / geblitzt vnd gedonnert hat / vnd die Wolcken sich auffgethan / schwebel vnd fewer herab geregnet / vnd die Erde sich auch auffgethan / vnd alles versenckt hat. Das nu Lot sich nicht solt darob entsetzet haben / ist nicht müglich. Aber da war das derstrost / das er wuste / solchre schrecklicher anblick gülte nicht jm / sondern den Sodomiten / die böse verzweiffelte Buben gewest waren / vnd sich nicht wolten bessern / Die musten sich ob solchem fewrigen regen / nicht allein entsetzen / sondern auch darin verderben / vnd in abgrund der Hellen faren. Dem fromen Loth aber war es wie ein schöner Bawm / der ausschlegt / vnd jtzt beginnet zu grunen. Denn er spüret dabey Gottes hülffe / vnd gnedige rettung wider die Gottlosen.

Man sol sich nach dē wort richten.

ALso wird vns (so wirs erleben) am Jüngsten tage auch geschehen. Schrecklich wirds anzusehen sein / wenn Himel vnd Erden so anheben zu fewren / vnd wir in einem augenblick hinfaren / vnd sterben. Aber ein Christ sol nicht dem ansehen folgen / Sondern hören / wie es Christus deutet / nemlich / Das es sey ein schöne blüt / Ein schön safftig zweiglein. Auff das / ob gleich vber dem grewlichen greslichen anblick sich die vernunfft entsetzet / dennoch das hertz am wort hange / vnd sich wider das eusserliche ansehen stercke / vnd spreche / Ey erschricke nicht / ists doch nichts böses noch schedlichs. Ja es bedeutet / wie Christus selbs sagt / nichts böses / Sondern das mein Erlöser / vnd erlösung nahe sey. So sey mir nu Gott wilkom / mein lieber HErr Christe / vnd kome / wie ich mein lebtag offt gebeten vnd gewündscht habe / Das dein Reich zu mir komen sol. Wer nu den HErrn Christum so empfangen kan / der ist in einem augenblick dahin / in die Herrligkeit / das er wie die schöne Sonne leuchten wird.

Summa dz wir dē Jüngstē tag recht lernen / vnd vns drauff schicken sollen.

AVff diese weise leret vnser lieber HErr Christus vns den Jüngsten tag recht erkennen / das wir wissen / was wir an jm haben / vnd wazu wir seiner zukunfft warten vnd hoffen sollen. Der Bapst predigt von Christo / er sey ein strenger Richter / gegen dem man sich mit guten wercken müsse schicken.

Bapsts lere von Christo.

Item / die Heiligen anruffen / vnd jr furbit geniessen / so man anders wölle nicht verdampt sein. Denn also hat man Christum im Bapsthum allenthalb gemalet / wie er zu Gericht kome / vnd ein Schwert vnd Rutten im munde füre / welchs beides zorn bedeutet. Weil aber Maria vnd Johannes jm zur seiten stehen / hat man der selben / vnd ander Heiligen furbit gesucht / vnd darauff gehoffet. Wie der gute Pater Bernhardus jm auch die gedancken macht / wenn die mutter Maria jrem Son die Brüste zeige / so könne er jr nichts versagen. Das ist je ein gewis anzeigung / das man kein vertrawen zu Christo gehabt / sondern gegleubt hat / Christus kome als ein Richter.

AVber in diesem Euangelio leret er vns anders / nemlich / Das er wölle komen / nicht das er vns richten vnd verdammen / sondern erlösen vnd helffen wölle / vnd erfüllen / was wir jn gebeten haben / vnd sein Reich zu vns bringen. Denen aber / so an jn nicht gegleubet / seine Christen auff Erden gehönet vnd geplaget haben / der selben Richter wil er sein / vnd sie straffen. Solchs / spricht er / gleubet fest / vnd zweiffelt nicht dran / vnd frewet euch auff mein Zukunfft / Denn sie sol euch zum besten geraten / das jr von sünden / Teuffel / Tod vnd Welt erlöset / vnd durch mich ewig selig werdet. Das heisst ja herrlich vnd reichlich getröstet.

AVber da ist noch ein stück / vber welchem die blöden gewissen sich hart entsetzen. Denn der HErr

sagt /

Schrecklich ists/ das der Jüngste tag sol vnuersehens komen.

sagt/ der Jüngste tag werde vnuersehens herein fallen/ das den Leuten eben geschehen sol/ wie einem Walduögelein/ welchs des morgens daher fleuget/ ist hungerig/ vnd suchet sein narung/ hoffet es wolle dieselbe finden/ wie bisher/ findets auch/ setzt sich auff den Herd nider/ ist frölich vnd guter ding/ Jn eim nu aber ehe es gewar wird fellt das Garen ob jm zu/ wird gefangen/ vnd gewürget. Solchs nemen die fromen gottfürchtigen Menschen zu hertzen/ vnd weil sie befinden aus teglicher erfarung/ wie bald es geschehen ist/ das man zu fall kompt/ werden sie blöde vnd verzagt drüber/ denn sie dencken/ wer weis wie dich dieser tag finden wird. Vieleicht wird er zu der stunde komen/ wenn du am vngeschicksten bist/ vnd sein am wenigsten gewartest/ Oder in dieser oder andern sünde ligst/ So ists denn mit dir geschehen/ vnd wird aus diesem Freudentag ein ewiger Trawertag.

Wie ein Christ gegen diesem tage sich schicken sol.

HJe wil der HErr vns auch nicht trostlos lassen/ vnd leret seine Christen/ wie sie dieser sorg jnen abhelffen sollen/ vnd spricht.

Hütet euch/ das ewre hertzen nicht beschweret werden mit fressen vnd sauffen/ vnd mit sorgen der Narunge/ vnd kome dieser tag schnell vber euch/ Denn wie ein Fallstrick wird er komen/ vber alle die auff Erden wonen. So seid nu wacker alle zeit/ vnd betet/ das jr würdig werden müget zu entfliehen diesem allen/ das geschehen sol/ vnd zu stehen fur des menschen Son.

Nicht schwelgē noch mit sorgen sich beladen/ sondern wacker sein.

DAs ist nu ein seer edle vnd nötige lere/ die vns nimermehr solt aus vnserm hertzen komen. Es verbeut der HErr essen vnd trinken nicht/ So heisst er auch nicht/ wie der Bapst/ das man alles ligen vnd stehen sol lassen/ in ein Kloster gehen/ vnd geistlich werden. Nein/ esset vnd trincket/ das gönnet euch Gott wol/ trachtet auch nach ewer narung/ Denn darumb hat Gott die arbeit befolhen. Aber dafür hütet euch/ das ewre hertzen mit solchem allen nicht dermassen beschweret werden/ das jr meiner zukunfft dabey vergesset. Sondern seid wacker/ das ist/ wartet alle stund vnd augenblick/ Vnd haltet euch derhalb in Gottes furcht/ vnd gutem gewissen/ Das lasst das erste sein.

I. Wacker sein.

DArnach so betet auch/ das jr aller anfechtung vnd jamer empfliehen/ vnd fur des menschen Son zu stehen/ möcht wirdig werden. Wie denn solchs im Vater vnser/ in den letzten zweien Bitten fein begriffen ist/ Füre vns nicht in versuchung/ Sondern erlöse vns vom vbel. Wenn jr solches thut/ so sol es nicht not haben/ Es finde euch als deñ der Jüngste tag vber tisch/ oder im bette/ in der Kirchen/ oder auff dem Marckt/ wachend oder schlaffend/ so gilt es alles gleich/ denn er findet euch in Gotttes furcht vnd schutz.

II. Beten.

DAbei hie mus man auch dieses mercken/ das man Gott nicht recht anrüffen noch beten kan/ wo man von wissentlichē sünden nicht abstehen/ vnd sich nicht bessern wil. Derhalb gehört zum rechten Gebet ein rechtschaffen Busse/ vnd das man sich fur mutwilligen sünden hüte/ vnd sich in gutem gewissen halte/ vnd als denn auff Gottes güte im namē Jhesu Christi bitte/ das er in seiner furcht vns erhalten/ durch seinen heiligen Geist fur sünden bewaren/ vnd in einem rechten glauben/ bis ans ende erhalten wölle. Auff das wir dieses seligen tags mit freuden erwarten/ vnd vnsern HErrn Jhesum/ als vnsern Erlöser/ mit hertzlicher zuuersicht anmemē mögen. Solch gebet wird durch Christum erhöret/ da ist kein zweiffel an. Derhalb sollen wir solchem rat vnd lere folgen/ vnd vns auff diesen gnedigen tag der ewigen erlösung recht schicken. Das verleihe vns allen vnser HErr vnd Erlöser Jhesus Christus/ Amen.

III. Nicht mutwillig sündigen.

Am